

zu einem Resultate führe, und, da den Verfasser die Ziffern in unmittelbaren Contact mit den Culturmomenten unserer Capitale brachten, und diese in der Reihe der Erklärungsgründe nicht die letzten sind, so finden sich im Texte Combinationen, die sich darauf beziehen. Der Verfasser glaubt, mit Hinblick auf die wachsende Bedeutung und den bereits anerkannten Werth der Statistik als Wissenschaft, dass es auf diesem Wege eines Tages vielleicht gelingen werde, aus tausenden scheinbar todter Tabellen die Gesetze zu eruiren, nach denen die Natur uns zeugt und — decimirt.

Die Darstellung bewegt sich in fünf Rubriken: 1. Ausbreitung und Gang der Epidemie; 2. tägliche Bewegung derselben; 3. die Todesfälle nach Stand und Beschäftigung; 4. die Todesfälle nach Altersclassen; 5. die Sitze der Epidemie.

Die Tabellen sind folgende:

- I. Zahl der Todesfälle nach Bezirken im Allgemeinen und nach dem Geschlechte.
- II. Tägliche Zahl der Todesfälle in den einzelnen Bezirken.
- III. Tägliche Zahl der Todesfälle nach dem Geschlechte.
- IV. Tägliche Bewegung der Epidemie im Allgemeinen.
- V. Tägliche Bewegung der Epidemie nach dem Geschlechte.
- VI. Todesfälle nach Stand und Beschäftigung.
- VII. Todesfälle nach Altersclassen.
- VIII. — XVI. Uebersichten der ergriffenen Häuser und der Zahl der Todesfälle in den 9 Bezirken.

Die Tabellen IV und V sind graphische Darstellungen, u. z. IV in schwarzer Farbe, V mit roth, blau und grün.

Wird einer Commission zugewiesen.

Das w. M. Herr Prof. Suess sprach über die Lagerung des Salzgebirges in Wieliczka. Die letzten Vorfälle in dieser Saline haben alle Zweifel darüber behoben, dass wirklich die hangende Schichtenreihe sammt dem Salzgebirge umgefaltet sei und hat man in einem Stollen 109 Klafter unter der Oberfläche den schwimmenden Sand des Hangenden wieder angefahren. Prof. Suess meint, dass das Hervortreten des M. Salève bei Genf, die anticlinale Linie der Schweizerischen und Bayerischen Molasse, die jurassischen Klippen zwischen Ernstbrunn und Polau, sowie die Faltungen des Salzgebirges in Wieliczka und

Bochnia als Erscheinungen derselben Ordnung, nämlich als Aufstauungen des jüngeren Gebirges, hervorgerufen durch einen gleichförmigen und anhaltenden Seitendruck von den Alpen und den Karpathen her, anzusehen seien.

---

Die in der Sitzung vom 3. December vorgelegte Abhandlung des Herrn Prof. Dr. H. Leitgeb: „Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Pflanzenorgane. II. Entwicklung der Antheridien bei *Fontinalis antipyretica*“, wird zur Aufnahme in die Sitzungsberichte bestimmt.

---